

„Den neuen Wegen vertrauen“

Visitationswoche in den Christusgemeinden Unter- und Obergrombach

Bruchsal (BNN). „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist“, stimmte die Gemeinde im Gottesdienst an, mit dem die Visitationswoche in den Christusgemeinden Unter- und Obergrombach zu Ende ging. Pfarrerin Andrea Knauber begrüßte zahlreiche Gäste aus Kirche, Ökumene, Politik und Schule in der Gustav-Adolf-Kirche, allen voran die Visitationskommission, bestehend aus Mitgliedern des Kirchenbezirks unter Leitung von Schuldekan Wolfgang Raupp. Die Kommission nahm während der Visitationswoche gemeinsam mit den Kirchenältesten und Mitarbeitenden aller Gruppen und Kreise und des Kindergartens Arche Noah die derzeitige Gemeindesituation in den Blick und entwickelte Ziele für die zukünftige Gemeindegemeinschaft. Die Zielvereinbarungen, die sich aus den Begegnungen entwickelten, wurden während des Gottesdienstes der Gemeinde vorgestellt. Auch die Ergebnisse der der Visitation vorausgegangenen Fragebogenaktion unter Gottesdienstbesuchern, Jugendlichen und Familien wurden dabei berücksichtigt. „Lebendige Steine am Bau des Hauses Gottes seid Ihr“, betonte Schuldekan Raupp unter Verwendung von einem der vier Leitbilder der Badischen Landeskirche. Die Kommission habe den Eindruck bekommen, dass es in den Christusgemeinden mit ihren beiden Ortsteilen lebendig zugehe. „Doch es ist gut, dass auch mal jemand kommt, und einen Blick von außen auf die Gemeinde wirft“, so der Schuldekan. Dies unterstreicht auch die Pfarrerin. In den Zielvereinbarungen der Visitation kommen die in die Gemeinde neu zugezogenen Menschen noch stärker in Blick. Ebenso die Eltern von Kindergartenkindern und Konfirmanden. Hier möchte die Gemeinde noch stärker werben und einladen.

Um die Vermittlung von biblischem Basiswissen und Glaubensinhalten wird es in einem Glaubenskurs gehen, der für das Jahr 2011 geplant ist. Die Mitarbeitergewinnung und Förderung, besonders im Kinder- und Jugendbereich, stellt nach wie vor ein Ziel dar. Denn im nächsten Jahr endet voraussichtlich die Förderung der Teilzeitstelle im Kinder- und Jugendbereich, die der Förderverein der Christusgemeinden nunmehr im dritten Jahr finanziert. Hier soll eine Kontinuität sichergestellt werden. Um wirkliche Steine wird es in den kommenden Jahren aber auch gehen. So wird der Zugang zur Gustav-Adolf-Kirche barrierefrei gestaltet werden.

Beim anschließenden Empfang, moderiert von Jutta Müller, Vorsitzende des Ältestenkreises Untergrombach, hob Bürgermeister Ulli Hockenberger besonders den Kindertagesbereich als gemeinsam verbindendes Thema hervor. Karl Mangei, Ortsvorsteher in Untergrombach, würdigte die Präsenz von Pfarrerin Knauber in den Ortschaften und in den Vereinen zu unterschiedlichsten Anlässen. Eckehard Mevius überbrachte als Vorsitzender des Kirchengemeinderates der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Bruchsal Grüße und wünschte der Gemeinde Gelingen beim Umsetzen der Ziele.

Pfarrerin Tanja Dittmar und Pfarrer Achim Schowalter aus den Nachbargemeinden Luther und Paul Gerhardt überbrachten einen musikalischen Gruß und freuten sich über das gute Miteinander der drei Gemeinden in der Gesamtkirchengemeinde Bruchsal. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bruchsal, Inge Ganter, stellte in ihrem Grußwort besonders das Engagement des über die Grenzen der Gemeinde aktiven und bekannten Frauenkreises der Christusgemeinde heraus, der sich sowohl im Internationalen Frauencafé als auch in der Frauenarbeit der Landeskirche tatkräftig einbringt.